

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 17. Jänner 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Entfallende Sprechstunden beim Leiter des Finanzamtes der Stadt Wien

Die Pressestelle der Stadt Wien teilt mit, dass die Sprechstunde beim Leiter der Gruppe II, Finanzamt, Ob. Ratsrat Leppa, am Mittwoch, den 18. Jänner, entfällt.

O

Trauung des Reichshauptstellenleiters Janowsky

Im festlich geschmückten Trausaal des Standesamtes 3, Wien 9, Währingerstrasse 39, fand Dienstag vormittags die Hochzeit des Leiters der Dienststelle Ostmark der NSV, Reichshauptstellenleiter und SS-Standartenführer Wilhelm H. Janowsky, mit Fräulein Eleonore Saass statt.

Als Trauzeugen fungierten Hauptamtsleiter SS-Oberführer Hilgenfeldt und in Vertretung des Gauleiters von Wien Globocnik sein Adjutant SS-Hauptsturmführer Dr. Capra.

Vor dem feierlichen Akt, den Pg. Köhler vornahm, wandte sich der Bürgermeister von Wien SA-Brigadeführer Dr. Ing. Hermann Neubacher an das Brautpaar.

"Immer haben edle Völker die Ehe-den Bund zweier Menschen-als eine heilige Angelegenheit betrachtet" sagte er. "Immer haben edle Völker den Versuch unternommen, diesen Bund sittlich zu begründen.

Sie sind Nationalsozialisten. Für uns Nationalsozialisten leitet sich die Heiligkeit des Ehebundes, die tiefe Sittlichkeit der Schliessung dieses Bundes von unserer ethischen Auffassung vom Wesen des Volkstums ab.

Der Führer hat uns gelehrt, in der Nation, im Volke, ein immerwährendes, unzerstörbares höheres Lebewesen zu erblicken, dessen Lebensgesetze die Gesetze unseres Handelns zu sein haben. Nationalsozialist ist der, der ohne Nachdenken, ohne Ueberlegung jeden Augenblick bereit ist, sein eigenes individuelles Leben einzusetzen, um den heiligen Lebensgesetzen der Nation, des höheren Lebewesens, zu dienen.

So führt Sie zu dieser feierlichen Stunde die Erfüllung einer völkischen Pflicht; denn nur der lebt ganz in seinem Volke, der sich durch seine Ahnenreihe mit der Vergangenheit seines Volkes verbunden fühlt, der fest in der Gegenwart steht, jeden Augenblick zum letzten Einsatz für das Volk bereit, und den seine Nachkommenschaft mit den kommenden Jahrtausenden verbindet.

So hat er selbst seinen Teil an der Ewigkeit eines höheren Lebewesens, an seinem immerwährenden Bestand, der seinem eigenen persönlichen Dasein versagt bleibt. Hieher führt sie völkische Pflicht und Neigung, und wenn Sie, liebes Brautpaar, ein Leben lang Ihrer Pflicht genügen wollen, und die Neigung, die Sie zusammengeführt hat, wachsen lassen wollen zu einem kraftvollen Baum, der ihr Leben schirmt und in dessen Schatten Sie es sich wohl sein lassen können, dann bedarf es Ihrer Bereitschaft zum Opfer. Wer höhere Lebensgesetze anerkennt, denen der eigene Wille zum Leben unterzuordnen ist, der muss opferbereit sein, und wer mit einem anderen einen

Bund schliesst, der dauerhaft sein soll, der muss immer bereit sein, dem Gefährten Opfer zu bringen und ständig jenen Ausgleich herzustellen, der nun einmal notwendig ist, damit zwei Menschen in dauerhafter und in vollkommener Harmonie miteinander leben können.

Möge diese Entschlossenheit zu Opfern dem höheren Lebenden Volk gegenüber und zu Opfern dem Gefährten gegenüber das Gesetz Ihres Lebens sein und möge sich dieses Leben in diesem Sinne reich und fruchtbar gestalten."

Nach dem Trauakt verliessen das Brautpaar, ihre Trauzugen und der Bürgermeister durch ein Spalier von NSV-Schwestern und BDM-Mädchen wieder den Ort der feierlichen Eheschliessung.

0

Herabsetzung der Vieh- und Fleischbeschaugebühren

Mit einer am 16. Jänner erschienenen Verordnung des Bürgermeisters von Wien wurden die hohen Gebühren, die in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Mödling für die tierärztliche Vieh- und Fleischschau zu bezahlen sind, wesentlich herabgesetzt. Diese Gebühren waren von der seinerzeitigen Stadtverwaltung von Mödling aus rein fiskalischen Gründen mit 2% des Marktpreises festgesetzt worden. Nunmehr betragen sie am 16. Jänner nur mehr 1 v. H. des Marktpreises.

Dieselbe Herabsetzung wurde auch für das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Klosterneuburg verfügt, doch kommt ihr dort keine finanzielle Auswirkung zu, weil ohnedies Abfindungsbeträge eingehoben werden, die im allgemeinen etwas unter 1% des Marktpreises liegen.

Diese gebührenrechtliche Neuregelung ist nur eine vorübergehende; in absehbarer Zeit soll eine Neufestsetzung der Vieh- und Fleischbeschaugebühren für das ganze Wiener Stadtgebiet erfolgen.

Mit einer gleichzeitig in Kraft getretenen Kundmachung des Wiener Magistrates hat die Gemeindeverwaltung eine weitere "Ausnahme getroffen, wodurch die Belastung des Viehes und Fleisches in Neu-Wien mit Gebühren gleichfalls verringert wird. Der Bürgermeister hat nämlich verfügt, dass das Fleisch, das von Tieren stammt, die in einem Schlachthof der Stadt Wien überbeschaut wurde; ferner Fleischwaren, die ausschliesslich aus solchem Fleisch erzeugt sind, bei ihrer unmittelbaren Einbringung aus Alt-Wien nach Neu-Wien dort nicht mehr der Ueberbeschau unterliegen, sodass die bisher in Neu-Wien bezahlten Ueberbeschaugebühren nunmehr wegfallen.

0

Bürgermeister nach Berlin abgereist

=====

Bürgermeister SA-Brigadeführer Dr. Ing. Hermann Neubacher hat gestern abends Wien verlassen, um sich nach Berlin zu begeben, wo er wirtschaftliche und Budget-Verhandlungen abhalten wird.

Freitag wird er vor der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Lippe in Recklinghausen sprechen.

0